

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 4 (1895)  
**Heft:** 38

**Vereinsnachrichten:** Avis und Einladung : "Die Hotels der Schweiz" = Avis et invitation :  
"Les Hôtels de la Suisse"

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Basel, den 21. September 1895.

Erscheint Samstags.

N<sup>o</sup> 38.

Bâle, le 21 Septembre 1895.

Paraissant le Samedi.

**Abonnement:**

Schweiz:  
Fr. 5.— jährlich.  
Fr. 3.— halbjährlich.

**Ausland:**

Unter Kreuzband  
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.

Deutschland,  
Österreich und Italien:

Bei der Post abonniert:  
Fr. 8.— (Mk. 4.—) jährlich.

Vereinmitglieder  
erhalten die Blätter gratis

**Insertate:**

20 Cts. per 1spaltige Petit-  
zeile oder deren Raum.  
Bei Wiederholungen  
entsprechenden Rabatt.  
Vereinmitglieder  
bezahlen die Hälfte.

**Abonnements:**

Pour la Suisse:  
Fr. 5.— par an.  
Fr. 3.— pour 6 mois.

Pour l'Étranger:

Envoi sous bande:  
Fr. 7.50 par an.

Pour l'Allemagne,  
l'Autriche et l'Italie:

Abonnement postal:  
Fr. 8.— par an.

Les sociétaires reçoivent  
l'organe gratuitement.

**Annouces:**

20 cts. pour la petite ligne  
ou son espace.  
Rébais en cas de répétition  
de la même annonce.  
Les sociétaires  
payent moitié prix.

# Hôtel-Revue

4. Jahrgang

4<sup>me</sup> ANNEE

Organ und Eigentum

des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété

de la

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel.  
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 21, Bâle.  
Adresse télégraphique: „Hôtelrevue Bâle.“



## Todes-Anzeige.

Mit tiefem Bedauern erhalten wir die  
Nachricht, dass

**Frau Witwe A. Seiler**

in Zermatt

nach kurzer Krankheit gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben,  
bitten wir Sie, der Heimgangenen ein  
liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident:

**J. Döpfner.**

## Mitglieder-Aufnahmen.

Herr Otto Blaser, Hotel Bernerhof, Zürich . . . 30  
„ E. Meyer, Hotel Rössli, Luzern . . . 98

## An die Schweizer Hoteliers!

Von den anfangs Juni versandten 6300 Fragebogen  
sind bis jetzt nur 250 Stück (4%) beantwortet zurück-  
gelangt.

Ist der Wunsch, unsere Industrie an der nächstjährigen  
Landesausstellung in wahrer und würdiger Weise zur Dar-  
stellung zu bringen, ein aufrichtiger, so muss von den  
Interessenten zum wenigsten verlangt werden, dass sie die  
nötigen Grundlagen hierfür liefern.

In den versandten Fragebogen sind keine Fragen ge-  
stellt, die nicht auch im Jahre 1883 für die Zürcher Aus-  
stellung beantwortet worden wären und durch die Anonymität  
sowie Teilung der Antwortziffern sind Indiskretionen un-  
denkbar.

Wir appellieren daher auf diesem Wege nochmals an  
die Einsicht der Herren Kollegen mit der Bitte, die noch  
ausstehenden Fragebogen bis 15. Oktober an die bekannten  
Adressen gelangen zu lassen.

Luzern, den 19. September 1895.

Schweizerische Landesausstellung

Gruppe 23

Subkommission Hotelstatistik.

## Aux Hôteliars Suisses!

Des 6300 questionnaires expédiés au commencement  
de juin, il n'y en a que 250 (soit 4%) qui jusqu'ici ont  
été retournés dûment remplis.

Si le vœu est vraiment sincère de représenter d'une  
manière digne et vraie notre industrie hôtelière à l'Ex-  
position nationale de l'année prochaine, l'on devrait, dans  
ce but, pour le moins attendre des intéressés qu'ils en  
livrent les données nécessaires.

Il n'est pas de questions dans les formulaires expédiés  
qui n'aient été aussi répondues en 1883 à l'occasion de  
l'Exposition de Zurich, et par l'anonymité et le partage  
des chiffres des réponses, aucune indiscretion n'est possible.

C'est pourquoi nous nous adressons derechef par la  
voie du journal au bon vouloir de Messieurs les Collègues,  
avec la prière de retourner jusqu'au 15 octobre à l'adresse  
indiquée les questionnaires encore en leur possession.

Lucerne, le 19 septembre 1895.

Exposition nationale suisse

Groupe 23

Sous-Commission: Statistique des Hôtels.

## Avis und Einladung.

Die Herausgabe des vom Schweizer Hotelier-Verein  
auf nächstes Jahr (Landesausstellung in Genf) pro-  
jektirten Buches:

## „Die Hotels der Schweiz“

für welches die HH. Hoteliers im Laufe dieses  
Sommers zur Subskription eingeladen worden, ist  
nun Dank der zahlreichen Beteiligung definitiv ge-  
sichert. Die Subskription wird Ende dieses Monats  
geschlossen und laden wir alle diejenigen, welche  
wegen Mangel an Zeit oder aus sonstigen Gründen  
ihre Mitwirkung noch nicht zugesagt haben, noch-  
mals höflich ein, unter Benutzung des erhaltenen Sub-  
skriptions-Scheines ihre Beteiligung an diesem un-  
eigennützigen, die Interessen der Hotel-Industrie för-  
dernden Unternehmen vor Ende dieses Monats an-  
zumelden.

Basel, den 21. September 1895.

Offizielles Centralbureau des Schweizer

Hotelier-Vereins

Der Chef: O. Amsler-Aubert.

## Avis et Invitation.

La publication du livre projeté pour l'année pro-  
chaine à l'occasion de l'Exposition nationale de Genève  
par la Société Suisse des Hôteliars et intitulé

## „Les Hôtels de la Suisse“,

pour lequel MM. les hôteliers ont été invités à la  
souscription dans le courant de cet été, et défini-  
tivement assurée, grâce à une nombreuse participation.

La souscription sera close à la fin de ce mois;  
nous invitons donc tous ceux qui, soit par manque  
de temps ou par une cause quelconque, n'ont pu  
jusqu'ici promettre leur concours, à participer à cette  
entreprise qui n'a en vue que les intérêts de l'in-  
dustrie hôtelière suisse, et, le cas échéant, à nous  
renvoyer avant la fin septembre le bulletin de sous-  
cription dûment rempli que nous leur avons expédié.

Bâle, le 21 septembre 1895.

Bureau Central Officiel

de la Société Suisse des Hôteliars

Le Chef: O. Amsler-Aubert.

## Unzufriedene Gäste.

Unter dem gewaltigen Fremdenstrom, der sich  
während dieser Saison über die Schweiz ergoss,  
konnte man die Wahrnehmung machen, dass ein ver-  
hältnismässig grösserer Teil als in früheren Jahren,  
aus Franzosen bestand, aber man möchte die Zu-  
nahme an Touristen aus Frankreich fast bedauern,  
denn mit derselben nehmen auch die tendenziösen

Zeitungartikel und übelwollenden Reiseberichte über  
Schweizertouren in den französischen Blättern zu.

Von jeher und auch heute noch war und ist der  
Franzose derjenige Tourist, der am unbeholfensten  
durch die Welt wandert und es deshalb mit in den  
Kauf nehmen muss, wenn er schlechter und vielleicht  
auch theurer reist, als jeder Andere. Eine fremde  
Sprache versteht er in der Regel nicht; wenn er in  
der Geographie, soweit es sein Land betrifft, sich  
noch zurecht findet, so hört sie ganz sicher auf zu  
existiren, sobald er die Landesgrenze überschritten,  
und da fängt er dann schon mit dem ersten Schritt  
auf fremdem Boden verkehrt an und so folgt sich  
Etappe auf Etappe. In den ersten Hotels steigt er  
ab, während er nur zweiten oder gar dritten Rangs-  
Preise bezahlen will. In allen Menschen sieht er Vam-  
pyre, die nur darauf ausgehen, die Fremden auszu-  
plündern, weil es eben in Frankreich Ausländern  
gegenüber meistens geschieht, kurz, der Franzose ist  
auf Reisen der unpraktischste und misstrauischste  
Mensch, den es gibt. Er ärgert sich, wenn nicht  
alles ist, wie in Paris — wo er vielleicht selbst nie  
gewesen — er ist überhaupt empört, nicht alles so  
zu finden, wie in seinem vergötterten Frankreich.

Wir geben gerne zu, dass es Franzosen giebt, die  
zu reisen verstehen, die sich jeweilen den gegebenen  
Landesverhältnissen anzupassen wissen, oder sie doch  
stillschweigend hinnehmen, wie sie sind, die ein be-  
sonnenes Urteil über Gesehenes und Erlebtes im  
Auslande haben, aber es ist dies der kleinere Teil  
derselben.

Ein Herr Pierre Giffard berichtet im „Petit Journal“  
über seine Schweizerreise u. A. wie folgt:

„ . . . Das muss man sagen, wenn die Schweizer-  
reisen populär geworden sind, wenn die Reiseagenturen  
und Bahngesellschaften die Schweiz auch der Mittelbürse  
zugänglich gemacht haben, so ist der Preis dennoch immer  
ein viel zu hoher. Man muss reich sein, um sich 14 Tage  
in den Hotels I. Ranges, mit welchen das Alpenland über-  
sät ist, gönnen zu können. Trotz der reduzierten Billette  
bringt das Reisen mit der Bahn so viele „faux frais“ mit  
sich, dass man unter 40 Fr. per Tag nicht wegstkommt,  
von welchem Betrag dann mindestens 25% in Trinkgelder  
draufgehen. Von dem Moment an, wo der Reisende den  
Waggon verlässt, in eine Stadt verweilt, sich die Sehens-  
würdigkeiten betrachtet, bis zu dem Moment, wo er den  
Waggon wieder besteigt, kann er sagen, er sei an allen  
vier Enden geschöpft worden: Kondukteur, Kutscher,  
Portier, Oberkellner, Zimmermädchen, Restaurationskellner,  
eine ganze Hierarchie von Bediensteten sind auf der Lauer,  
umzingeln den Fremden, und anders als mit Trinkgeldern  
kommt er aus diesem Kreis nicht heraus, wenn er nicht  
für ein Sch. . . . fink gelten will. Die Engländer — es  
ist ungläublich und es hat mich dies immer empört — werden  
nicht schief angesehen seitens der Bediensteten, wenn sie  
auch gravitätisch das Hotel verlassen und nichts zurück-  
lassen, als das Geld für ihre Rechnung, die sie obendrein  
noch mit Coupons bezahlt haben. Wenns gut geht, gibt  
er noch 1 Fr. dem Concierge, der sich dann bis zur Erde  
verneigt. Warum ist der Franzose allein tributpflichtig?  
Warum sät er das Geld auf den Bahnperrons, unter den  
Thüren der Hotels?

„Die fixe Idee des Personals der Schweizer Hotels ist  
offenbar die, der Franzose, als geborener Prahler, will  
nicht als Knicker gelten, ergo soll er aus Eigenliebe be-  
zahlen, und zwar doppelt bezahlen. Der Franzose wäre  
im Stande, den Boden der 22 Kantone mit Silberlingen zu  
belegen, nur um als Reisender von Rang und Reichtum  
zu gelten.“

„Die Franzosen haben den Fehler, dass sie sich nicht  
nach den Preisen erkundigen. Sie fragen einfach nach  
Zimmern, und wenn solche vorhanden, ist alles in Ordnung;  
sie bedenken nicht, dass sie auf diese Weise dem Hotelier,  
der ihr Feind ist, auf Gnade und Ungnade überliefert sind.“

Herr Chiffard fährt dann fort zu erzählen, wie er  
bei einer Fahrt auf den Pilatus um 7 Fr. geprellt  
worden sei, denn er habe für Bahnбилет, Nachtessen,  
Zimmer und Frühstück 32 Fr. bezahlt, während-  
dem ihm später ein Reisegefährte mitgeteilt habe,  
dass die Pilatusbahn Billette ausgabe für 25 Fr., mit  
welchen die Bahn und der Unterhalt im Hotel be-  
glichen sei.

Der Berichtersteller entpuppt sich hier gerade als  
echter *Français dépaycé*: Unbeholfen, unpraktisch und  
hauptsächlich *grosshauerisch*. Die Pilatusbahn fragt